

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1	Problemstellung und Aufbau der Arbeit	1
1.1	Problemstellung	1
1.2	Aufbau der Arbeit	3
Kapitel 2	Zur Bedeutung verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse für die Banktheorie	6
2.1	Anomalien und Phänomene im individuellen Entscheidungsverhalten	6
2.1.1	Strukturierung der Darstellung	6
2.1.2	Das Verhalten eines rationalen Entscheiders	8
2.1.3	Der Prozeß der Modellbildung	9
2.1.3.1	Die Verfügbarkeitsheuristik	10
2.1.3.2	Verankerung und Adjustierung	10
2.1.3.3	Die Repräsentativitätsheuristik	11
2.1.3.4	Fehler beim Bayesianischen Lernen	12
2.1.3.5	Overconfidence	13
2.1.4	Grundlagen der Präferenzbildung - Einflußnehmende Faktoren	14
2.1.4.1	Bewertung von Vermögensänderungen relativ zum Referenzpunkt	14
2.1.4.2	Ambiguitätsaversion	15
2.1.4.3	Regret-Effekte	16
2.1.4.4	Sunk Costs	17
2.1.4.5	Abweichungen vom Eigeninteresse: Sozialverhalten und Fairneß	17
2.1.5	Der Mechanismus der Präferenzbildung	18
2.1.5.1	Risikoaversion bei Gewinnen, Risikofreude bei Verlusten	18
2.1.5.2	Verlustaversion	19
2.1.5.3	Besitztumseffekte	20
2.1.5.4	Mental Accounting	21
2.1.5.5	Verletzungen des Unabhängigkeitsaxioms	22
2.1.6	Verletzungen der Beschreibungsinvarianz	24
2.1.6.1	Framing-Effekte	24
2.1.6.2	Lotteriereduktion	26
2.1.6.3	Splitting Effekte	27
2.1.7	Intertemporales Entscheiden	27
2.1.7.1	Die Gewichtung der Perioden - Hyperbolisches Diskontieren	28
2.1.7.2	Selbstkontrollprobleme	29
2.1.7.3	Referenzpunkteffekte beim intertemporalen Entscheiden	30

2.2 Die Relevanz der Erkenntnisse für ökonomische Modellierungen	30
2.2.1 Einwände gegen die Methodik	31
2.2.2 Einwände gegen die Implikationen	33
2.3 Die Prospect-Theorie	35
2.3.1 Die ursprüngliche Version der Prospect-Theorie (1979)	36
2.3.2 Die Cumulative Prospect-Theorie (1992)	39
2.3.3 Zur deskriptiven Korrektheit der Prospect-Theorie	41
2.4 Die Bedeutung verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse für die Banktheorie	41

Kapitel 3 Der Einfluß von Verlustaversion auf die Kreditbesicherung 44

3.1 Einführung	44
3.2 Das Kreditbesicherungsproblem aus neoklassischer Sicht	47
3.3 Das Kreditbesicherungsproblem aus informationsökonomischer Sicht	50
3.3.1 Qualitätsunsicherheit bei der Kreditvergabe	50
3.3.2 Verhaltensunsicherheit bei der Kreditvergabe	53
3.3.3 Die informationsökonomische Bedeutung interner Sicherheiten	55
3.3.3.1 Die Änderung der Investitionspolitik	55
3.3.3.2 Die Änderung der Kreditpolitik	56
3.3.3.3 Die Änderung der Ausschüttungspolitik	57
3.3.3.4 Interne Sicherheiten im Kreditmarktgleichgewicht	58
3.3.4 Die informationsökonomische Bedeutung externer Sicherheiten	59
3.3.4.1 Die grundlegenden Kooperationsprobleme	60
3.3.4.1.1 Kooperationsprobleme durch Qualitätsunsicherheit	60
3.3.4.1.2 Das Risikoanreizproblem	63
3.3.4.1.3 Das Arbeitseinsatzproblem	66
3.3.4.1.4 Das Unterinvestitionsproblem	68
3.3.4.2 Ausgewählte Literaturbeiträge	68
3.3.4.2.1 Die Arbeit von Kürsten (1997)	69
3.3.4.2.2 Die Arbeit von Chan und Thakor (1987)	79
3.4 Ein Modell zur Kreditbesicherung bei verlustaversen Schuldner	84
3.4.1 Das Grundmodell	84
3.4.2 Erstbest-Lösungen bei symmetrischer Information	87
3.4.2.1 Akzeptable Verträge	88
3.4.2.2 Das Entscheidungskalkül der Unternehmer	89
3.4.2.3 Bestimmung der Gleichgewichtsverträge	91
3.4.3 Zweitbest-Lösungen bei unbeobachtbarem Arbeitseinsatz	92
3.4.3.1 Der endogene Arbeitseinsatz	93
3.4.3.2 k-stabile Verträge	94
3.4.3.3 Bestimmung der Gleichgewichtsverträge	98

3.4.3.4 Eine Interpretation als Transaktionskostenargument	109
3.4.4 Drittbest-Lösung bei Unkenntnis des Verlustaversionsgrades	110
3.4.5 Zusammenfassung und Diskussion	114

Kapitel 4 Die Bewertung von Kreditportefeuilles 117

4.1 Einführung	117
4.2 Überblick über Erklärungen der Existenz von Banken	119
4.3 Die Bewertung von Lotterien-Portefeuilles im Rahmen der Prospect-Theorie	128
4.4 Die Studie von Redelmeier und Tversky (1992)	132
4.5 Theoretische Überlegungen zur Robustheit der Ergebnisse	134
4.5.1 Einleitung und Motivation	134
4.5.2 Formale Analyse der Bewertung von 2-Lotterien Portefeuilles	136
4.5.2.1 Bewertung ohne Wahrscheinlichkeitsgewichtung	138
4.5.2.1.1 Bewertungsdifferenz bei reiner Verlustaversion	141
4.5.2.1.2 Verlustaversion und abnehmende Wertsensitivität	142
4.5.2.2 Bewertung mit Wahrscheinlichkeitsgewichtung	158
4.6 Eine experimentelle Studie zur Bewertung von Kreditportefeuilles	163
4.7 Zusammenfassung und Diskussion	169

Kapitel 5 Zusammenfassung und Ausblick 171

Anhang: Fragebogen zu Kapitel 4.6 174

Abbildungsverzeichnis 191

Tabellenverzeichnis 193

Literaturverzeichnis 194